

# JEW SLETTER

Jüdisches in und um Dresden  
Herausgegeben von der Jüdischen Kultusgemeinde Dresden



## EDITORIAL

- Besinnung & Erneuerung > 1
  - Reflection and Renewal > 3
- Sommeraktionen > 4
  - Summer campaigns > 6
- Gedenkwoche Görlitz > 7
  - Remembrance Week Görlitz < 9
- Neue Rituale > 11
  - Other Rituals > 13



## INFO

- Zeiten/Times > 3
- Mazal tow > 5
- Save the date > 14
- Events > 15
- Interna > 16

# TIME TO RENEW

 triloks von Getty (M)

## BESINNUNG UND ERNEUERUNG ZULASSEN

### DIE DREI WOCHEN DER TRAUER

 Rabbi Akiva Weingarten

Die drei Wochen der Trauer sind die Tage zwischen dem Fasten des 17. Tammuz und dem Fasten von Tischa B'Av. Sie bieten uns die Gelegenheit, über historische Tragödien nachzudenken und unser Engagement für persönliches Wachstum, Gemeinschaft und das Streben nach Gerechtigkeit zu erneuern. Lassen Sie uns gemeinsam durch diese Wochen gehen, ihre Bedeutung entdecken und ihre Lehren annehmen.

**Den historischen Kontext verstehen:**

Die Drei Wochen der Trauer erinnern an die Zerstörung des Ersten und Zweiten Tempels in Jerusalem, bedeutende Tragödien, die unermessliches Leid verursacht und einen Wendepunkt in der jüdischen Geschichte markiert haben. In dieser Zeit betrauern wir den Verlust unseres spirituellen Zentrums und die Zerstreuung unseres Volkes über die ganze Welt. Es ist eine Zeit, in der wir über die Folgen von grundlosem Hass, Spaltung und der Abkehr von ethischen Prinzipien nachdenken.

**Die Observanz und Praktiken**

Das Fasten am 17. Tammuz: Die Drei Wochen beginnen mit diesem Fasten, das an den Einbruch der Mauern von Jerusalem erinnert. Durch das Fasten zeigen wir unsere Trauer und Reue und gestehen die Sünden ein, die zu diesen verheerenden Ereignissen geführt haben.

Einschränkungen und Begrenzungen: Während dieser Zeit herrscht ein Gefühl der Trauer, das sich in bestimmten Bräuchen widerspiegelt. Hochzeiten und andere freudige Feiern werden im Allgemeinen verschoben, und fromme Menschen verzichten als Zeichen der verminderten Freude darauf, Live-Musik zu hören, Haare zu schneiden oder sich zu rasieren.

Die Neun Tage: Die letzte Phase der Drei Wochen ist bekannt als die "Neun Tage". Während dieser Zeit werden zusätzliche Einschränkungen eingehalten, wie der Verzicht auf Fleisch und Wein, außer am Schabbat. Diese Praktiken dienen als Erinnerung an die Zerstörung und an die Notwendigkeit der inneren Transformation.

**Besinnung und persönliches Wachstum**

Teschuwa (Reue): Die Drei Wochen bieten eine Gelegenheit zur tiefen Selbstbeobachtung und Selbstprüfung. Wir denken über unser eigenes Handeln nach, prüfen unsere Beziehungen zu anderen, unser ethisches Verhalten und unser Engagement für Gerechtigkeit und Mitgefühl.

Einigkeit und Gemeinschaft: Die Drei Wochen erinnern uns an die Bedeutung von Einheit und gemeinschaftlicher Solidarität. Wenn wir gemeinsam trauern, stärken wir unsere Bindungen und unterstützen diejenigen, die leiden. Es ist eine Zeit, in der wir als Gemeinde zusammenkommen und unser Engagement für gegenseitige Fürsorge und gemeinsame Verantwortung bekräftigen.

Die Welt reparieren: Die Zerstörung der Tempel zeigt, wie zerbrechlich unsere Welt ist und dass wir sie reparieren müssen. Die Drei Wochen inspirieren uns dazu, uns aktiv an Taten der Güte, der Nächstenliebe und der sozialen Gerechtigkeit zu beteiligen, während wir uns bemühen, unsere Gemeinschaften und die Welt zu heilen.

Mögen wir auf dieser Reise Trost in der gemeinsamen Verpflichtung unserer Traditionen und der transformativen Kraft unseres Handelns finden. Lassen Sie uns das Beste aus diesen Drei Wochen machen, und mögen sie uns den Weg in eine hellere, mitfühlendere Zukunft weisen.



Heather Ratliff von Getty



ZEITEN · TIMES

Fr. 30 Jun	21:05	Kerzenzünden
Sa. 1 Jul	Parascha Chukat-Balak	22:35 Hawdala
Do. 6 Jul	Tzom Tammus	01:29 - 22:17 Fasten
Fr. 7 Jul	21:02	Kerzenzünden
Sa. 8 Jul	Parascha Pinchas	22:30 Hawdala
Fr. 14 Jul	20:57	Kerzenzünden
Sa. 15 Jul	Schabbat Mewarchim Chodesch Aw	Parascha Matot-Masei 22:22 Hawdala
Mi. 19 Jul	Rosch Chodesch Aw	
Fr. 21 Jul	20:49	Kerzenzünden
Sa. 22 Jul	Schabbat Chazon	
Mi. 26 Jul	Erew Tisch'a B'Aw	21:01 Fastenbeginn
Do. 27 Jul	Tisch'a B'Aw	21:50 Fastenende
Fr. 28 Jul	20:40	Kerzenzünden
Sa. 29 Jul	Schabbat Nachamu	
Mi. 2 Aug	Tu B'Aw	
Fr. 4 Aug	Parascha Eikew	20:28 Kerzenzünden
Sa. 5 Aug	21:45	Hawdala

# EMBRACING REFLECTION AND RENEWAL

## THE THREE WEEKS OF MOURNING

 Akiva Weingarten

The three Weeks of Mourning are the days between the fast of the 17th of Tammuz and the fast of Tisha B'Av, provides an opportunity for us to reflect on historical tragedies and renew our commitment to personal growth, community, and the pursuit of justice. Let us journey together through these weeks, discovering their significance and embracing their lessons.

### Understanding the Historical Context:

The Three Weeks of Mourning commemorate the destruction of the First and Second Temples in Jerusalem, significant tragedies that caused immense suffering and marked a turning point in Jewish history. During this time, we mourn the loss of our spiritual center and the dispersion of our people throughout the world. It is a time to reflect on the consequences of baseless hatred, divisiveness, and the abandonment of ethical principles.

### The Observance and Practices

The Fast of the 17th of Tammuz: The Three Weeks begin with this fast, which commemorates the breaching of the walls of Jerusalem. By fasting, we demonstrate our sorrow and repentance, acknowledging the sins that led to these devastating events.

Limitations and Restrictions: During this period, there is a sense of mourning reflected in certain customs. Weddings and other joyous celebrations are generally postponed, and observant individuals refrain from listening to live music, cutting hair, or shaving, as a sign of diminished joy

The Nine Days: The final phase of the Three Weeks is known as the "Nine Days." During this time, additional restrictions are observed, such as refraining from eating meat and drinking wine, except on Shabbat. These practices serve as reminders of the destruction and the necessity for inner transformation.

### Reflection and Personal Growth

*Teshuvah (Repentance): The Three Weeks offer an opportunity for deep introspection and introspection. We reflect on our own actions, examining our relationships with others, our ethical conduct, and our commitment to justice and compassion.*

*Unity and Community: The Three Weeks remind us of the importance of unity and communal solidarity. As we mourn collectively, we strengthen our bonds and provide support to those who are suffering. It is a time to come together as a community, reaffirming our commitment to mutual care and shared responsibility.*

*Repairing the World: The destruction of the Temples highlights the fragility of our world and the need for repair. The Three Weeks inspire us to actively engage in acts of kindness, charity, and social justice, as we strive to heal our communities and the wider world.*

*As we embark on this journey, may we find solace in the shared commitment of our traditions and the transformative power of our actions. Let us make the most of these Three Weeks, and may they guide us toward a brighter, more compassionate future.*

## EINLADUNG ZU SOMMERAKTIONEN

### Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.



### dlerick von Getty (M)

Geschichte kennen – zum Beispiel bei der Pflege eines jüdischen Friedhofs in Litauen oder bei der Archivarbeit in einer Gedenkstätte. Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten runden das Programm ab.

Vielleicht hast Du noch keine Urlaubspläne und Interesse an einem unserer Projekte teilzunehmen?

Besonders für unsere nicht jüdischen Leserinnen und Leser hat uns die folgende Einladung des Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. erreicht und wir geben sie gerne an alle Interessierte weiter - und natürlich ist es auch für Jüdinnen und Juden möglich, teilzunehmen ;-)

Jeden Sommer bietet ASF internationale Begegnungsprojekte an. Für zwei Wochen engagieren sich Menschen aus verschiedenen Ländern für ein konkretes Projekt, sie arbeiten gemeinsam und lernen dabei den Ort und die

Wir haben noch ein paar freie Plätze für kurzentschlossene Teilnehmende von 18 bis 40 Jahren in ASF-Sommerlagern in Lettland, Litauen, Deutschland und Polen:

**Lettland (Višķi)** 31.07-13.08.2023 (18-30 Jahre alt) Das Sommerlager bietet die Möglichkeit die jüdische Geschichte des Shtetls Višķi als Beispiel für die jüdische Geschichte Lettlands und Osteuropas kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen archäologische Arbeiten am Ort einer Synagoge und Arbeit auf dem jüdischen Friedhof.

**Litauen (Zarasai)** 17.07-26.07.2023 (18-35 Jahre alt) Im Mittelpunkt des Sommerlagers steht die Arbeit auf einem örtlichen Friedhof. Thematisch beschäftigt sich das Projekt mit der jüdischen Geschichte und Kultur in Litauen sowie mit der wechselvollen, komplexen litauischen Geschichte im 20. Jahrhundert.

**Deutschland (Flossenbürg)** 9.08-20.08.2023 (18-35 Jahre alt) Das Sommerlager findet in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg statt. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort selbst und den aktuellen Fragen der Erinnerungskultur steht dabei die Arbeit am digitalen Archiv „Memorial Archives“ im Mittelpunkt.

**Polen (Oświęcim)** 5.08-15.08.2023 (18-40 Jahre alt) In dem Projekt setzen wir uns mit der Geschichte des Ortes auseinander und erarbeiten eine Informationsmappe in englischer Sprache zur Geschichte der Nebenlager, die in der NS-Zeit an Produktionsstandorten entstanden sind, in denen die Häftlinge Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie und der Landwirtschaft leisten mussten.

  
 Informationen zu den Sommerlagern:  
[www.asf-ev.de/freiwilligendienste/sommerlager/](http://www.asf-ev.de/freiwilligendienste/sommerlager/)

  
 Häufige Fragen:  
[www.asf-ev.de/freiwilligendienste/sommerlager/faq/](http://www.asf-ev.de/freiwilligendienste/sommerlager/faq/)

  
 Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.  
 Auguststraße 80 | 10117 Berlin  
 +49 30 28 39 52 02  
 sommer@asf-ev.de

  
[www.asf-ev.de/sommerlager](http://www.asf-ev.de/sommerlager)

  
**B I R T H D A Y**

Wir gratulieren von Herzen den Geburtstagskindern in diesem Monat! Mögen sie bis 120 in Gesundheit und Frieden leben.

Fabian Brüder  
 Sarah Holl  
 Ben Yehuda Omri  
 Imri Shuvi  
 Benjamin Wolf  
 Izzy Klein  
 Uli Schmitthenner  
 David Weingarten  
 Dovid Weingarten  
 Meir Chayat  
 Gerhard Schmitthenner



---

# INVITATION TO THE SUMMER CAMPAIGNS

---

## Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

*Especially for our non-Jewish readers, the following invitation from Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. has reached us and we are happy to pass it on to anyone interested - and of course it is also possible for Jews to participate ;-)*

*Every summer, ASF offers international encounter projects. For a fortnight, people from different countries get involved in a specific project, they work together and get to know the place and the history - for example, taking care of a Jewish cemetery in Lithuania or doing archival work at a memorial site. Excursions and joint activities round off the programme.*

*Maybe you don't have any holiday plans yet and are interested in taking part in one of our projects? We still have a few free places for participants aged 18 to 40 in ASF summer camps in Latvia, Lithuania, Germany and Poland:*

**Latvia (Višķi)** 31.07-13.08.2023 (18-30 years old) *The summer camp offers the opportunity to learn about the Jewish history of the Višķi shtetl as an example of the Jewish history of Latvia and Eastern Europe. The focus is on archaeological work at the site of a synagogue and work at the Jewish cemetery.*

**Lithuania (Zarasai)** 17.07-26.07.2023 (18-35 years old) *The summer camp will focus on work at a local cemetery. Thematically, the project deals with Jewish history and culture in Lithuania as well as with the changeful, complex Lithuanian history in the 20th century.*

# Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

**Germany (Flossenbürg)** 9.08-20.08.2023 (18-35 years old) *The summer camp takes place at the Flossenbürg concentration camp memorial. In addition to an intensive examination of the site itself and the current issues of remembrance culture, the focus will be on working on the digital archive "Memorial Archives".*

**Poland (Oświęcim)** 5.08-15.08.2023 (18-40 years old) *In the project, we will deal with the history of the place and prepare an information folder in English about the history of the subcamps, which were established in the Nazi era at production sites where the prisoners had to do forced labour in the armaments industry and agriculture.*

*Info in the box on previous page*



## JÜDISCHE GEDENKWOCHE GÖRLITZ/ZGORZELEC

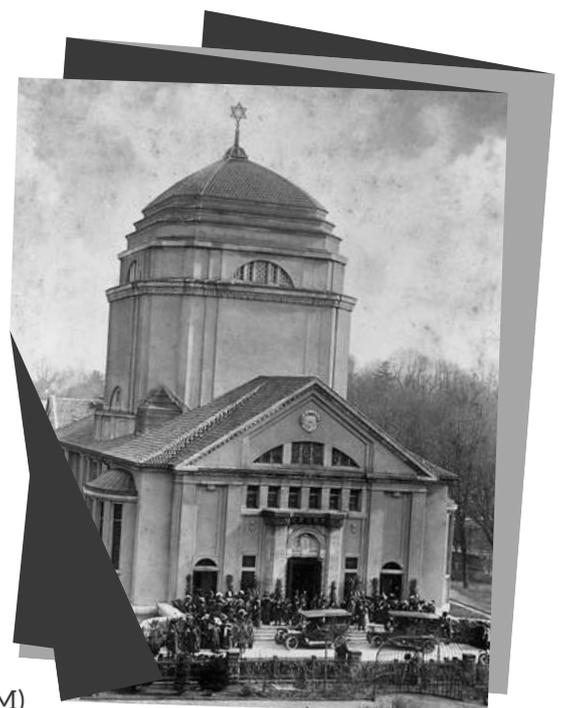
 Kai Lautenschläger

 andipantz von Getty (M)

Am vergangenen Wochenende ging die Jüdische Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec 2023 zu Ende. Unser Mitglied Lauren Leiderman hat mit ihrem Team, unserer Kooperation und Hilfe aus unterschiedlichen Teilen der Görlitzer und sächsischen Gesellschaft ein wichtiges und bedeutsames Zeichen gesetzt. Um es gleich vorweg zu nehmen: Alle Veranstaltungen, als auch die Woche als Gesamtkonzept war ein großer Erfolg und hat viele Menschen tief berührt. Nicht zuletzt die 48 Nachfahren von jüdischen ehemaligen Görlitzern und 2 Überlebenden der Shoah. Vor allem aus Australien, Neuseeland, den USA, England und Südamerika folgten viele dem Ruf der Heimatstadt ihrer Vorfahren, um einerseits die eigenen Wurzeln zu erkunden und andererseits den Verstorbenen und Vertriebenen Ehre zu bezeugen.

Aber beginnen wir am Anfang: Die ersten Juden kamen vor fast tausend Jahren nach Görlitz, wurden aber zweimal systematisch verfolgt, ermordet oder zur Flucht gezwungen. Nachdem sie 1396 aus Görlitz vertrieben worden waren, durften die Juden bis 1847 nicht mehr in der Stadt leben. Zwischen 1847 und den 1930er Jahren blühte die jüdische Gemeinde in Görlitz auf und gedieh. Im Jahr 1933 wurde das Leben der Juden in Görlitz dann gefährlich. Bis 1940 gab es diese jüdische Gemeinde nicht mehr; alle waren entweder geflohen oder wurden durch während des Nationalsozialismus ermordet.

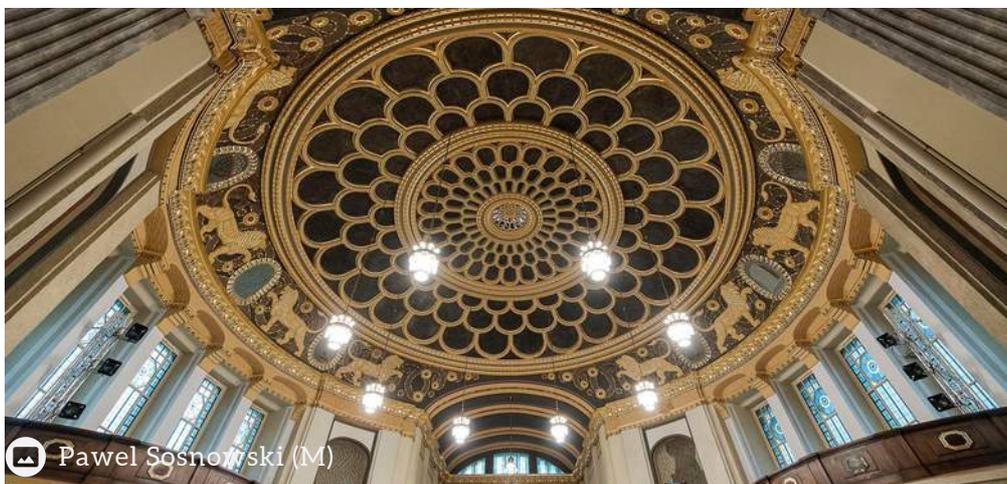
Die Jüdische Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec würdigt die ehemalige lebendige jüdische Gemeinde Görlitz und erinnert an die Leistungen ihrer Mitglieder, ihrer Unternehmen, ihrer Familien und ihrer Synagoge, aber auch an die schreckliche Verfolgung während der Nazizeit. Die Nachkommen dieser ehemaligen jüdischen Gemeinde sind aus der ganzen Welt in Görlitz und Zgorzelec zusammenkommen, um diesen Anlass zu feiern.



 Weihe der Synagoge, 1911. Foto: Ratsarchiv (M)

In der Jüdischen Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec fanden Vorträge von Überlebenden und ihren Kindern, Vorlesungen von renommierten Historikern, Filme, Fotoausstellungen und Diskussionen, Treffen mit Politikern, gemeinsame Abendessen, Austausch mit BürgerInnen von Görlitz statt - alles mit dem Ziel, die Lehren aus diesem Erbe weiterzutragen und den vielen humanitären Krisen, mit denen wir heute konfrontiert sind, Hoffnung und Menschlichkeit zu geben. Darüber hinaus haben viele Nachfahren ganz praktisch die Wohn- und Wirkorte ihrer Vorfahren erkundet, Familiengeschichten ausgetauscht, Sehnsuchtsorte (wieder-)gefunden oder für die Daheimgebliebenen Fotos gemacht, um die Erzählungen der Elter, Großeltern und Urgroßeltern sicht- und erlebbar werden zu lassen. Das Kabbalatgebet am Freitagabend wurde unter der Leitung von Rabbinerin Esther Jonas-Maertn aus Leipzig gemeinsam mit vielen internationalen Gästen, sowie den Melodien gestaltet, die bis 1938 vermutlich häufig in der wunderschönen Görlitzer Synagoge erklingen sind.

In vielen Begegnungen wurde oft von "Heilung" gesprochen und am Abschlusswochenende wurde immer mehr klar, dass nicht nur die Nachfahren sondern auch die hiesige Gesellschaft diese Heilung erhalten hat. Die Wunde, die durch Vertreibung, Ermordung und Flucht eines wichtigen und lebendigen Teils der Görlitzer Stadtgesellschaft seit spätestens 1945 gerissen war - auch sie hat eine erste Aufmerksamkeit bekommen und damit die Chance, langsam zu heilen. Umso mehr haben viele Nachfahren mit Worten oder durch ihre Berühmtheit und Begeisterung gezeigt, wie wichtig selbst für Nachgeborene die Verbindung zu ihren eigenen Wurzeln und zum Schmerz dieser großen Amputation von Gemeinsamkeit ist. Natürlich haben in den vergangenen Jahrzehnten viele Studien die Wichtigkeit dieser menschlichen Verbindungen für die seelische Unversehrtheit beschrieben. Es sind aber die Praxis von Veranstaltungen, wie der Jüdischen Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec, die diesen theoretischen Erkenntnissen Leben einhauchen und den heilenden Effekt der Begegnung zum Schein bringen.



Kulturforum Görlitzer  
Synagoge



Otto-Müller-Straße 3,  
02826 Görlitz



+49 3581 67 24 10



[www.kulturforum-goerlitzer-synagoge.de/](http://www.kulturforum-goerlitzer-synagoge.de/)

Pawel Sosnowski (M)

Die Jahreszahl 2023 am Ende des Titels der Veranstaltung könnte ein kleiner Hinweis darauf sein, dass die Möglichkeit zu diesen schwierigen und wohltuenden Begegnungen auch noch weiteren Generationen von Nachfahren oder jenen, die es in diesem Jahr nicht geschafft haben, gegeben wird. Unsere Arme sind als Menschen, als Jüdinnen und Juden, als Kooperationspartner weit geöffnet für diese Art von Besuchen aus der Vergangenheit für die Zukunft.

Ein großer Dank geht an Lauren Leiderman, die mit Hartnäckigkeit, Einsatz und Liebenswürdigkeit die Idee hat lebendig werden lassen und alle Akteure zusammengebracht und -gehalten hat.



Jüdischer Friedhof Görlitz, Lauren Leiderman

## JEWISH REMEMBRANCE WEEK GÖRLITZ/ZGORZELEC

 Kai Lautenschläger

Last weekend, the Jewish Remembrance Week Görlitz/Zgorzelec 2023 came to an end. Our member Lauren Leiderman, with her team, our cooperation and help from different parts of the Görlitz and Saxon society, set an important and significant sign. To say it right away: All events, as well as the week as a whole, were a great success and touched many people deeply. Not least the 48 descendants of Jewish former residents of Görlitz and 2 survivors of the Shoah. Especially from Australia, New Zealand, the USA, England and South America, many followed the call of the hometown of their ancestors, on the one hand to explore their own roots and on the other hand to pay tribute to those who died and were expelled.

But let's start at the beginning: The first Jews came to Görlitz almost a thousand years ago, but were twice systematically persecuted, murdered or forced to flee. After being expelled from Görlitz in 1396, Jews were not allowed to live in the city until 1847. Between 1847 and the 1930s, the Jewish community in

Görlitz flourished and prospered. Then, in 1933, life for the Jews in Görlitz became dangerous. By 1940, this Jewish community no longer existed; all had either fled or were murdered by during the National Socialist regime.

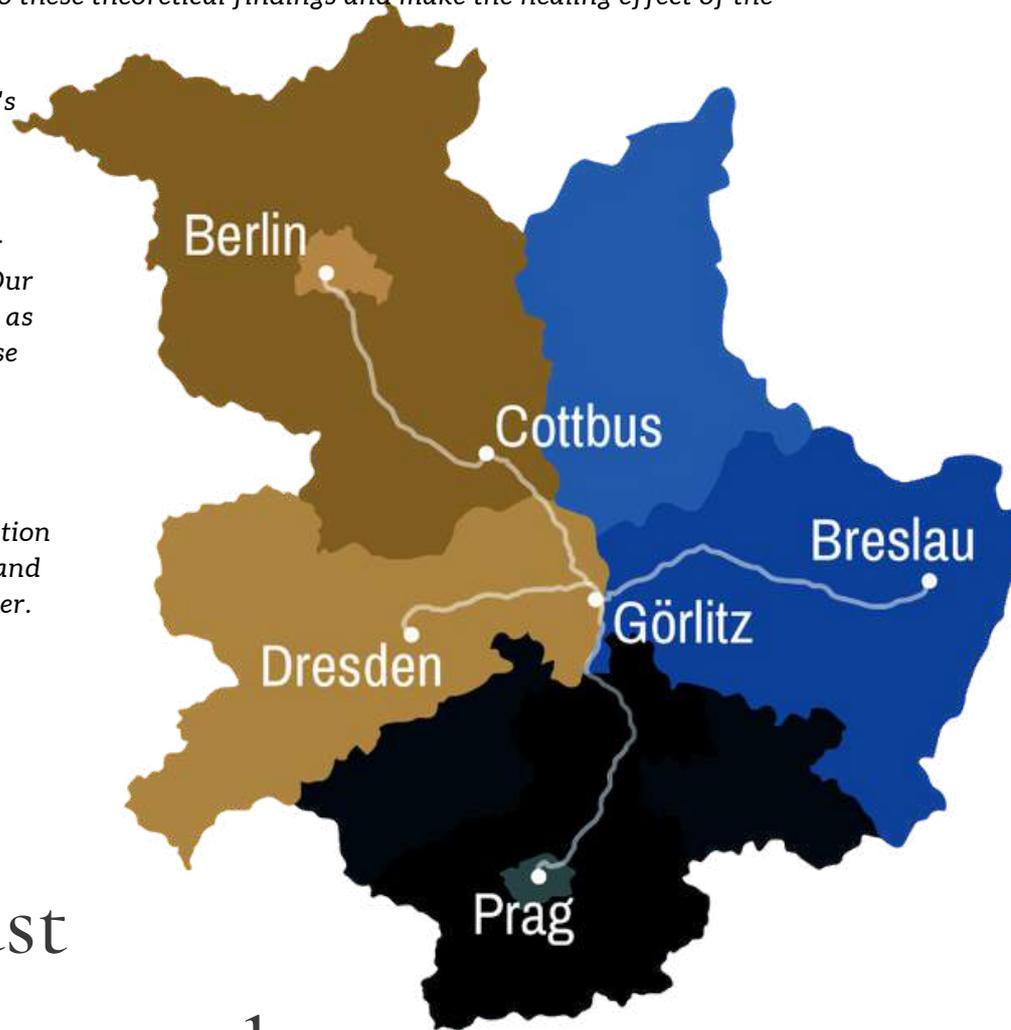
The Jewish Memorial Week Görlitz/Zgorzelec pays tribute to the former living Jewish community of Görlitz and recalls the achievements of its members, their businesses, their families and their synagogue, but also the terrible persecution during the Nazi era. The descendants of this former Jewish community have come together from all over the world in Görlitz and Zgorzelec to celebrate the occasion.

The Görlitz/Zgorzelec Jewish Remembrance Week included lectures by survivors and their children, lectures by renowned historians, films, photo exhibitions and discussions, meetings with politicians, communal dinners, exchanges with citizens of Görlitz - all with the aim of carrying forward the lessons of this heritage and bringing hope and humanity to the many humanitarian crises we face today. In addition, many descendants practically explored the places where their ancestors lived and worked, exchanged family stories, (re)found places of longing or took photos for those at home to make the stories of their parents, grandparents and great-grandparents visible and tangible. The Kabbalat prayer on Friday evening was led by Rabbi Esther Jonas-Maertin from Leipzig, together with many international guests, as well as the melodies that were probably frequently heard in the beautiful Görlitz synagogue until 1938.

*In many encounters, there was often talk of "healing" and on the final weekend it became increasingly clear that not only the descendants but also the local society had received this healing. The wound that had been torn by the expulsion, murder and flight of an important and lively part of the Görlitz city society since 1945 at the latest - it too has received initial attention and thus the chance to slowly heal. All the more, many descendants have shown with words or through their celebrity and enthusiasm how important it is, even for those born later, to connect to their own roots and to the pain of this great amputation of commonality. Of course, many studies in the past decades have described the importance of these human connections for psychological integrity. However, it is the practice of events such as the Jewish Remembrance Week Görlitz/Zgorzelec that breathe life into these theoretical findings and make the healing effect of the encounter shine.*

*The year 2023 at the end of the event's title could be a small hint that the opportunity for these difficult and beneficial encounters will be given to further generations of descendants or those who did not make it this year. Our arms are wide open as human beings, as Jews, as cooperative partners for these kinds of visits from the past for the future.*

*A big thank you goes to Lauren Leiderman, who with tenacity, dedication and kindness brought the idea to life and brought and kept all the actors together.*



“The Holocaust stands as the eternal symbol of what happens when we forget.

*Rabbi Jonathan Sacks*

---

# VERBORGENES LICHT

---

## EIN RITUAL ZUM ANZÜNDEN DER SCHABBATKERZE

 Adva Chattler auf [ritualwell.org](https://ritualwell.org)



 Antonio Guillem von Getty (M)

Der Midrasch Bereishit Rabbah lehrt, dass der erste Schabbat ein Tag mit ununterbrochenem Licht, ein heiliges und besonderes Licht, das von Gott geschaffen wurde und 36 Stunden dauerte. Dieses Licht dauerte nur bis zu diesem Zeitpunkt und war seitdem vor uns verborgen. Wie können wir dieses ganz - dieses heilige und verborgene Licht - zurück in unser Leben holen?

Eine Möglichkeit, dies zu tun, sind die Schabbatkerzen. Traditionell geht dem Anzünden der Schabbatkerzen eine Handbewegung voraus. Wir zünden die Kerzen an, winken dreimal mit den Händen darüber (und wiederholen dabei jedes Mal "baruch hu u'baruch schemo", gesegnet ist Gott und Gottes Name), als wollten wir das Licht näher zu uns bringen, und bedecken dann unsere Augen mit den Händen, um den Segensspruch zu sprechen. Das folgende Ritual baut auf dieser Praxis auf, indem es Handgesten und Meditationen nach dem Segensspruch hinzufügt. Sie können beide Arten von Handgesten vor und nach dem Anzünden der Kerzen machen.

בְּרוּךְ אַתָּה, יְיָ אֱלֹהֵינוּ, מֶלֶךְ הָעוֹלָם, אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו, וְצִוָּנוּ לְהַדְלִיק נֵר שֶׁל שַׁבָּת. אָמֵן

Baruch atah Adonai, Eloheinu melech ha-olam ascher kid'schanu b'mizwotaw w'ziwanu l'hadlik ner schel Schabbat. Amen.

Gesegnet seist Du, Ewiger, unser Gott, Herrscher des Universums, der Du uns mit Deinen Mizwot segnest und befehl uns, die Lichter des Schabbat zu entzünden. Amen.

Nach dem Segen über die Kerzen, mit Handgesten:

1. Nimm das Licht nach innen - schöpfe das Licht und führe es an deine Stirn, dann an deine Lippen. Atme tief durch, schließe die Augen und denke an all die Teile von Dir, die in dieser Woche gepflegt werden müssen. Wo hat das Licht gefehlt? Wenn Dein Rücken schmerzt oder Dein Herz verletzt ist, schicke das Licht der Kerzen dorthin, um es zu heilen. Spüre die Dankbarkeit gegenüber Gott für dieses Licht der Heilung.
2. Verbreite das Licht nach außen - schwenke das Licht der Kerzen zu den Seiten, um es mit Deinen Lieben zu teilen (mit denen, die bei Dir oder anderswo leben). Atme tief durch, schließe die Augen und denke an all die Menschen in Deinem Leben, die das Licht des Schabbat brauchen: ob sie nun mit einer Krankheit zu kämpfen haben oder eine schwere Zeit durchmachen, oder einfach nur, weil Du sie mit Liebe und Licht segnen und mehr Freude in ihr Leben in der kommenden Woche bringen willst.
3. Verbreite das Licht nach oben - hebe das Licht in die Luft, um es mit der Welt zu teilen. Hole tief Luft, schließe die Augen und denke an all die Orte in der Welt, die das Licht des Schabbat brauchen: nah oder fern, aber immer in Deinem Herzen.

Wenn du fertig bist, kannst du sagen oder singen:

אור זרע לצדיק ולישרי לב שמחה, שמחו צדיקים ביהוה והודו לזכר קדשו

Or zarua la'zadik, u'li'wischrei lew simchah, simchu zadikim b'Adonai, w'hodu le'zecher kodscho.

Licht ist gesät für die Gerechten, Freude für die Aufrichtigen. O ihr Gerechten, freut euch in Gott und preist Gottes heiligen Namen!

“*There is a crack in everything. That's how the light gets in.*”

Leonard Cohen



# RECLAIMING OUR HIDDEN LIGHT (OR GANUZ)

## A SHABBAT CANDLE LIGHTING RITUAL

 Adva Chattler on [ritualwell.org](http://ritualwell.org)

*Midrash Bereishit Rabbah teaches that the first Shabbat was a day of continuous light, a sacred and special light created by God that lasted 36 hours. This light lasted only then, hidden away from us since. How do we bring this or ganuz – this sacred and hidden light – back into our lives?*

*One way to do it is with the Shabbat candles. Traditionally, there is a hand movement that precedes Shabbat candle lighting. We light the candles, wave our hands three times over them (repeating each time, “barukh hu u’barukh shemo,” blessed is God and God’s name), as though to bring the light closer to us, then cover our eyes with our hands to recite the blessing. The following ritual builds on this practice by adding hand gestures and meditations after reciting the blessing. You might choose to do both sets of hand gestures before and after candle lighting.*

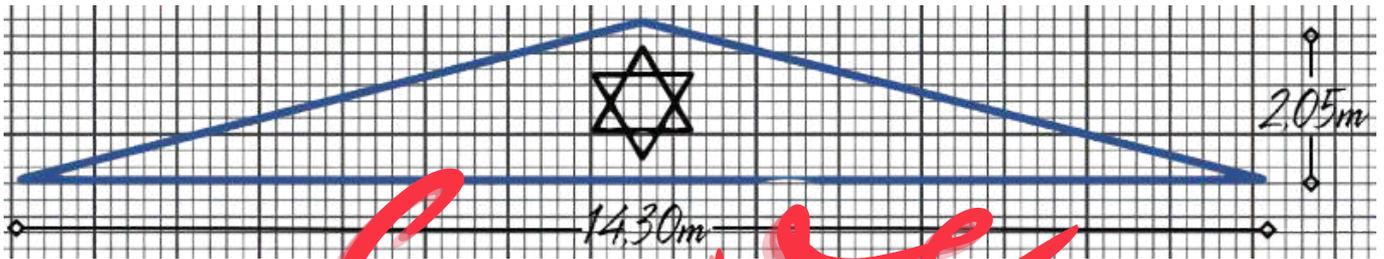
בְּרוּךְ אַתָּה, יְיָ אֱלֹהֵינוּ, מֶלֶךְ הָעוֹלָם, אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ  
בְּמִצְוֹתָיו, וְצִוָּנוּ לְהַדְלִיק נֵר שֶׁל שַׁבָּת. אָמֵן

Barukh atah Adonai, Eloheinu melek ha-olam asher kid'shanu b'mitzvotav v'tzivanu l'hadlik ner shel Shabbat. Amen.

Blessed are You, Eternal our God, Sovereign of the universe, who bless us with Your mitzvot and command us to kindle the lights of Shabbat. Amen.

*After saying the blessing over the candles, using hand gestures:*

1. *Take the light inward – scoop the light and bring it to your forehead, then to your lips. Pause for a deep breath, close your eyes, and think about all the parts of yourself that need tending this week. Where has light been missing? If your back aches, or your heart has been hurt, send the light from the candles there to heal it. Finish with gratitude to God for this light of healing.*



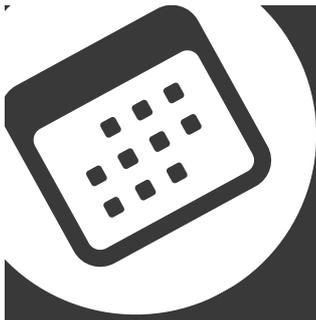
Am **3. SEPTEMBER 2023 @ 19:00** On

weihen wir unsere Synagoge einweihen. Wie alles im Leben ist auch sie ein work in progress. Es wird also nicht alles fertig, aber alles bereit sein, sie als neues Zentrum in unserem Gemeindeleben aufzunehmen. Wir freuen uns auf viele Veranstaltungen, Diskussionen, freudige Zeiten, Gebete und Versammlungen in der Synagoge. Zum ersten Mal wollen wir mit Euch allen zusammen feiern! Deshalb: Save the date!

we inaugurate our synagogue. Like everything in life, it is a work in progress.

So not everything will be finished, but everything will be ready to welcome it as the new center in our congregational life.

We look forward to many events, discussions, joyful times, prayers and gatherings in the synagogue. For the first time, we want to celebrate together with all of you! Therefore: Save the date!



## VERANSTALTUNGEN - EVENTS

Mo. 3 Jul 19:00 **Probe des Synagogenchors**  
[JKD, Eisenbahnstraße 1]  
JKD

Fr. 7 Jul 19:00 **Offener Schabbatabend**  
[JKD, Eisenbahnstraße 1]  
Bitte anmelden  
JKD

Fr. 21 Jul 19:00 **Offener Schabbatabend**  
[JKD, Eisenbahnstraße 1]  
Bitte anmelden  
JKD

Mo. 31 Jul 19:00 **Probe des Synagogenchors**  
[JKD, Eisenbahnstraße 1]  
JKD

Fr. 4 Aug 19:00 **Offener Schabbatabend**  
[JKD, Eisenbahnstraße 1]  
Bitte anmelden  
JKD

2. Spread the light outward – wave the light from the candles to the sides, to share it with your loved ones (those who live with you or elsewhere). Pause for a deep breath, close your eyes, and think of all the people in your life who need the light of Shabbat: whether they are dealing with sickness or having hard times, or just because you want to bless them with love and light, and bring more joy to their life in the week ahead.
3. Spread the light upward – lift the light up to the air, to share it with the world. Pause for a deep breath, close your eyes, and think of all the places in the world that need the light of Shabbat: near or far, but always in your heart.

When finished, you can say or sing:

אור זרע לצדיק ולישרי לב  
שמחה, שמחו צדיקים ביהוה  
והודו לזכר קדשו

Or zarua la'tzadik, u'li'yishrei lev  
simkhah, simkhu tzadikim  
b'Adonai, v'hodu le'zekher  
kodsho

Light is sown for the righteous,  
joy for the upright. O you  
righteous, rejoice in God and  
acclaim God's holy name!

*“There are two ways of spreading light: to be the candle or the mirror that reflects it.*

*Edith Wharton*

## IN EIGENER SACHE | INTERNA

The JEWSELETTER is always looking for contributors. Designing, compiling, distributing, writing, translating... We are looking forward to new ideas, you impulses or suggestions for improvement.

Contact us at @ [jewsletter@jk-dresden.de](mailto:jewsletter@jk-dresden.de).

Der JEWSELETTER ist immer auf der Suche nach Mitwirkenden. Entwerfen, zusammenstellen, verteilen, schreiben, übersetzen... Wir freuen uns über neue Ideen, Deine Impulse oder Verbesserungsvorschläge.

Melde Dich bei @ [jewsletter@jk-dresden.de](mailto:jewsletter@jk-dresden.de).

## HINWEISE

- 🌐 Fotos teilweise unsplash.com 📄
- 🌐 Icons icons8.de 📄
- 🌐 PDF mit canva.com 📄
- 🌐 Übersetzung teils mit deepl.com 📄
- 🌐 Zeiten mit hebcial.com 📄
- 🌐 Karten mit Google MyMaps 📍

## KOOPERATIONEN

Die Jüdische Kultusgemeinde Dresden ist Mitglied bei, Kooperationspartner von und/oder assoziiert mit

- 🌐 Bürgerstiftung Dresden
- 🌐 Besht Yeshiva Dresden gGmbH
- 🌐 Gefilte Fest Dresden e.V.
- 🌐 ehrensache.jetzt - Ehrenamt verbindet Sachsen
- 🌐 Besht Berlin
- 🌐 Hanse 3 e.V.
- 🌐 Verein Neuer Hafen e.V. - Chancen für Chancenlose
- 🌐 RAA Sachsen
- 🌐 House of Resources Dresden+
- 🌐 Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden & Ostsachsen
- 🌐 Studentenrat der TU Dresden
- 🌐 Hatikva e.V.
- 🌐 LHP Dresden
- 🌐 Volkshochschule Dresden
- 🌐 Landespräventionsrat Sachsen
- 🌐 Jüdische Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec
- 🌐 Beth Etz Chaim e.V. Leipzig
- 🌐 Stiftung Zusammen Wachsen
- 🌐 Herz statt Hetze e.V.
- 🌐 Landeshauptstadt Dresden
- 🌐 ccd foundation
- 🌐 Migwan Basel

DONATE → IBAN DE51 1000 1000 10 88 73 111 37 ← SPENDEN

## IMPRESSUM

Jüdische Kultusgemeinde Dresden e.V.

- 📍 Eisenbahnstraße 1, 01097 Dresden
- @ [jewsletter@jk-dresden.de](mailto:jewsletter@jk-dresden.de)
- 🌐 [juedische-gemeinde-dresden.de](http://juedische-gemeinde-dresden.de)
- @ Vorstand: M. Barnett, R. Schmitthenner, D. Lamberger
- @ V.i.S.d.P: K. Lautenschläger
- @ Halachische Aufsicht: Rabbi A. Weingarten

- 📄 JEWSELETTER abonnieren
- 💰 Spenden
- 📄 JKD-Mitglied werden
- 📷 /juedische\_gemeinde\_dresden
- 🐦 /judischedresden
- 📘 /JudischeKultusgemeindeDresden